

[Get free] Kinder- und Hausmächen: Die handschriftliche Urfassung von 1810 (Reclams Universal-Bibliothek)

Kinder- und Hausmächen: Die handschriftliche Urfassung von 1810 (Reclams Universal-Bibliothek)

Von Jacob Grimm, Wilhelm Grimm

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #19143 in BcherVerffentlicht am: 2007-11Abmessungen: 5.79 x .47b x 3.74l, Einband: Broschiert144 Seiten | File size: 46.Mb

Von Jacob Grimm, Wilhelm Grimm : Kinder- und Hausmächen: Die handschriftliche Urfassung von 1810 (Reclams Universal-Bibliothek) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kinder- und Hausmächen: Die handschriftliche Urfassung von 1810 (Reclams Universal-Bibliothek):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Was für Liebhaber!
Von Stefan T. Dieses kleine Buch wird vermutlich nur wirkliche Märchenliebhaber interessieren, bietet es ihnen doch einen schönen Einblick in die Arbeit der Brüder Grimm.
29 von 33 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut für Facharbeit!
Von Pseudonym Ich habe mir dieses Buch gekauft, da meine Facharbeit das Thema Märchen der Gebrüder Grimm behandelt. Die Märchen sind in der original Sprache und Wortwahl aufgeschrieben und man findet zu einigen Märchen die erste und die letzte Versionen, andere Enden oder Anfänge. Außerdem sind Informationen über das Leben der Gebrüder Grimm enthalten, was das ganze für mich sehr viel einfacher gemacht hat!
Insgesamt ein sehr gutes Buch! Nur 4*, weil Aschenputtel nicht darin enthalten ist und ich das aber leider dringend brauche. :)
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Top
Von LA Foule Great book with wonderful illustrations. Great memories and a fantastic set of books. books came in perfect condition just as in the description written

Kurzbeschreibung
Das berühmteste Buch deutscher Sprache, die 'Kinder- und Hausmärchen' der Brüder Grimm, entstand in einem langen Prozess über mehrere Jahrzehnte und existiert in sehr unterschiedlichen Fassungen. Diese Ausgabe bietet als einzige auf dem Buchmarkt die Urfassung nach der Handschrift von 1810, einen Grundbestand von 63 Märchen, noch etwas unbehauen und roh diamant, ohne die spätere künstlerische Ausgestaltung.
Über den Autor und weitere Mitwirkende
After studying at Marburg, Jacob became a clerk in the War Office at Kassel, and in 1808 librarian to Jerome Bonaparte, King of Westphalia. In 1841 he received Professorship at Berlin, and in 1854 began work on Deutsches Wörterbuch with his brother.
Wilhelm Grimm (1786-1859) studied law in the early 1800s but became much better known as an accomplished and passionate storyteller and, with his brother Jacob, one of the Grimm Brothers, who gave the world the groundbreaking and fantastic collection of folklore, fairy stories, and fantasy tales we now call Grimm's Fairy Tales.
Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.
19. Dornröschen ein König u. eine Königin kriegten gar keine Kinder. Eines Tags war die Königin im Bad, da kroch ein Krebs aus dem Wasser ans Land u. sprach: du wirst bald eine Tochter bekommen. Und so geschah es auch und der König in der Freude hielt ein großes Fest u. im Lande waren dreizehn Feen, er hatte aber nur zwölf goldene Teller und konnte also die dreizehnte nicht einladen. Die Feen begabten sie mit allen Tugenden und Schönheiten. Wie nun das Fest zu Ende ging, so kam die dreizehnte Fee u. sprach: ihr habt mich nicht gebeten u. ich verkündige euch, da eure Tochter in ihrem fünfzehnten Jahr sich an einer Spindel in den Finger stechen u. daran sterben wird. Die andern Feen wollten dies so gut noch machen, als sie konnten u. sagten: sie sollte nur hundert Jahre in Schlaf fallen. Der König ließ aber den Befehl ausgehen, da alle Spindeln im ganzen Reich abgeschafft werden sollten, welches geschah, u. als die Königstochter nun funfzehnjährig war u. eines Tags die Eltern ausgegangen waren, so ging sie im Schloß herum u. gelangte endlich an einen alten Thurm. In den Thurm führte eine enge Treppe, da kam sie zu einer kleinen Thür, worin ein gelber Schlüssel steckte, den drehte sie um u. kam in ein Stübchen worin eine alte Frau ihren Flachs spann. Und sie scherzte mit der Frau u. wollte auch spinnen. Da stach sie sich in die Spindel u. fiel alsbald in einen tiefen Schlaf. Da auch in dem Augenblick der König u. der Hofstaat zurückgekommen war, so fing alles alles im Schloß an zu schlafen, bis auf die Fliegen an den Wänden. Und um das ganze Schloß zog sich eine Dornhecke, da man nichts davon sah. Nach langer langer Zeit kam ein Königsson in das Land, dem erzählte ein alter Mann die Geschichte, die er sich erinnerte von seinem Großvater gehört zu haben, u. da schon viele versucht hätten durch die Dornen zu gehen, aber alle hängen geblieben wären. Als sich aber dieser Prinz der Dornhecke näherte, so thaten sich alle Dornen vor ihm auf u. vor ihm schienen sie Blumen zu seyn, u. hinter ihm wurden sie wieder zu Dornen. Wie er nun in das Schloß kam, kete er die schlafende Prinzessin und alles erwachte von dem Schlaf u. die zwei heiratheten sich und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch 25.
Die Königstochter und der verzauberte Prinz.
Froschkönig Die jüngste Tochter des Königs ging hinaus in den Wald, und setzte sich an einen kühlen Brunnen. Darauf nahm sie eine goldene Kugel und spielte damit, als diese plötzlich in den Brunnen hinabrollte. Sie sah wie sie in die Tiefe fiel und stand an dem Brunnen und war sehr traurig. Auf einmal streckte ein Frosch seinen Kopf aus dem Wasser und sprach: warum klagst du so sehr. Ach! du garstiger Frosch antwortete sie, du kannst mir doch nicht helfen, meine goldene Kugel ist mir in den Brunnen gefallen. Da sagte der Frosch, wenn du mich mit nach Haus nehmen willst, so will ich dir deine goldene Kugel wieder holen. Und als sie es versprochen, tauchte er unter und kam bald die Kugel im Maul wieder in die Höhe, und warf sie ans Land. Da nahm die Königstochter eilig ihre Kugel wieder und lief eilig fort, und hörte nicht auf den Frosch der ihr nachrief sie solle ihn mitnehmen, wie sie ihm versprochen. Und als sie nach Haus kam, setzte sie sich an die Tafel zu ihrem Vater, und wie sie eben eben wollte, klopfte es an die Thür und rief: Königstochter jüngste mach mir auf! Und sie eilte hin und sah wer es war, da war es der hohle Frosch und sie warf eilig die Thür wieder zu. Ihr Vater aber fragte, wer da sey und sie erzählte ihm alles. Da rief es wieder Königstochter jüngste mach mir auf weit du nicht was gestern du zu mir gesagt, bei dem kühlen Brunnen war Königstochter jüngste mach mir auf. Und der König befahl ihr dem Frosch aufzumachen, und er hpfte herein. Dann sprach er zu ihr: setz mich zu dir an den Tisch, ich will mit dir sein. Sie wollte es aber nicht thun, bis da es der König auch befahl. Und der Frosch saß an der Seite der Königstochter und aß mit. Und als

er satt war, sprach er zu ihr: bring mich in dein Bettlein ich will bei dir schlafen. Das wollte sie aber durchaus nicht, denn sie frchtete sich sehr vor dem kalten Frosch. Aber der Knig befahl es wiederum, da nahm sie den Frosch und trug ihn in ihre Kammer und voll Zorn fat sie ihn und warf ihn mit aller Gewalt, wieder die Wand in ihrem Bett. Wie er aber an die Wand kam, so fiel er herunter in das Bett und lag darin als ein junger schner Prinz, da legte sich die Knigstochter zu ihm. Und am Morgen kam ein schner Wagen mit dem treuen Diener des Prinzen, der hatte ein solch groes Leid ber die Verwandlung deelben gehabt, da er drei eiserne Bande um sein Herz legen mute. Und der Prinz und die Knigstochter setzten sich in den Wagen, und der treue Diener stellte sich hinten auf, und sie wollten in sein Reich fahren. Und wie sie ein Stck Wegs gefahren sind, hrt der Prinz hinter sich ein lautes Krachen. Da ruft er Heinerich der Wagen bricht! Nein Herr der Wagen nicht, Es ist ein Band von meinem Herzen, das da lag in groen Schmerzen als ihr an dem Brunnen sat als ihr eine Fretsche Frosch wart. 2007 Philipp Reclam jun. Verlag Gmbh Co., Stuttgart